

Baum im Frühling

Frühlingsbaum, du windumschlungen
hingebäumt den Vögelzügen!
Wenn mich deine Säfte trügen
aus den Winter-Niederungen
hin zum Himmel, nachtbedrohten,
Baum, du Preisgesang der Toten:
lebte ich nicht neu aus Gott?

So befreit sich dunkle Erde.
Innig große Weltgebärde,
steig einmal aus meinem Blut,
lös die Siegel von den Gräften,
greif aus Ewigkeitenflut
deine Schwärme aus den Lüften,
laß sie in dem Herzen nisten,
wo der Tod als Herrscher ruht!

RUDOLF STIBILL (1924–1995) war ein österreichischer Lyriker und – von Ernst Weißert gerufen – 33 Jahre Oberstufenlehrer an der Waldorfschule in Rendsburg. Das oben stehende Gedicht entstammt der 1998 erschienenen 2. Auflage des Gedichtbandes ›Vox Humana‹. – www.stibill.de